



Härenhaus (ehemaliges Pfarrhaus)

Als Här (Herr) wird der örtliche Pastor bezeichnet. Mürtenbach ist ein sehr alter Pfarrort, der bereits im 9. Jahrhundert bestanden haben soll. In der Prümer Vogteiurkunde von 1103 ist die Pfarrei erstmalig dokumentiert. Sie umfasste den Bereich des an der Kyll gelegenen Besitzes der Fürstabtei Prüm und hatte über die Jahrhunderte hinweg zeitweise als Filialen: Densborn, Birresborn, Lissingen, Zendscheid, Usch, Rom, Hinterhausen, Kopp und Michelbach (teilweise).

Die Namen der Pastöre aus den ersten Jahrhunderten sind nicht bekannt. Die erste Nennung eines Geistlichen, der in der Pfarrei tätig war, ist vom Jahre 1262, als Pastor Theodor „Rektor der Pfarrkirche“ war. Die früher sehr ausgedehnte Pfarrei erforderte neben dem Pfarrer stets Hilfsgeistliche, die mit im Pfarrhaus - oder in einer der Filialen - wohnten. Das Härenhaus beherbergte neben Pastor, Kaplan und Köchin wahrscheinlich weiteres Gesinde.



An gleicher Stelle stand ein baufällig gewordener Vorgängerbau. Pastor Georg Thomas ließ das Pfarrhaus im Jahre 1763 neu errichten, wie das Chronogramm auf dem Türgewände des Haupteinganges bestätigt.

In den ersten Jahrzehnten hatte der Bau ein Strohdach, das später durch ein Schieferdach ersetzt wurde. Seit dem Tode des Pfarrers Johannes Zick (1985) dient das Pfarrhaus nicht mehr seinem eigentlichen Zweck. Die wertvolle historische eichene Haustür wurde 1988 gestohlen - und durch die derzeitige ersetzt.

Die Dorfpfarrer hatten früher eine eigene Landwirtschaft, die von dem Knecht und der Viehmagd versorgt wurde. Im Jahre 1677 gehörten dem Pastor immerhin 8 Kühe, 8 Schweine und 25 Schafe. Die Schafe wurden zum Überwintern auf die Bauern der Pfarrei aufgeteilt.



Das zum Pfarrhof gehörende Ökonomiegebäude wurde 1825 neu erbaut. Die „Härescheijer“ (Pfarrscheune) war Scheune, Stall und Speicherort für die eigene Ernte und die von den Pfarrgenossen eingezogenen Zehntabgaben, welche dem Pastor zum dritten Teil zustanden.